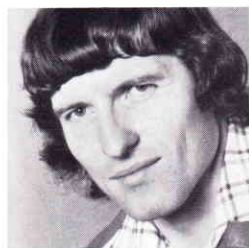


in Form, unsere Kunden – trotz konjunktureller Flaute – sehr großzügig.

Ein Novum: CDU und SPD inserieren in „Kirmes“. Wir sind an alle drei großen demokratischen Parteien herangetreten. Christ- und Sozialdemokraten machten mit, während die Freien Demokraten aus Gründen, die wir respektieren, von einer Annonce ab-sahen.

Für diese Ausgabe haben fünf neue Mitarbeiter zur Feder gegriffen: Dr. Helmut Schnatz („Bomben auf Horchheim“), Oberstudienrat am Gymnasium Karthause, Jahrgang 1933, Historiker, Spezialgebiet: Luftkrieg im Raum Koblenz. Udo Liessem („Häuser“), Hauptschullehrer, Mitglied des Kulturausschusses der Stadt Koblenz. Walter Sterzenbach („Soldatenheim“), Oberstleutnant, Dozent an der Bundesweherschule für Innere Führung. Hans Eibel („Striegass“), Sportlehrer an der Hauptschule 4, Pressewart im Turngau Rhein-Mosel. Karl-Werner Zimmermann (24), Student der Germanistik, begeisterter Musiker.



H. J. Leichum

„Kirmes“ bringt zu wenig über die Vereine.“ In jedem Jahr wird dieser Vorwurf neu erhoben. Wir haben lange über das Problem diskutiert und uns gegen ein Gießkannenprinzip hinsichtlich der Behandlung des Horchheimer Vereinslebens entschieden. Besondere Ereignisse (Jubiläen, Neugründungen) haben wir bisher berücksichtigt und werden auch in Zukunft so verfahren.

Ins Gespräch kommen möchte „Kirmes“ mit Ihnen, liebe Leser. Schreiben Sie uns doch bitte Ihre Meinung, Ihre Kritik oder suchen Sie den direkten Kontakt zu einem unserer Redakteure. Uns fehlt bisher – leider – etwas der heiße Draht zum „Konsumenten“. Fühlen Sie sich bitte angesprochen. Ihre Reaktion auf „Kirmes 75“ interessiert uns sehr.

## KUNST

Ein Zeugnis bester Tradition recht verstandener Marienverehrung in unserer Pfarrgemeinde ist die künstlerisch wertvolle, kunstgeschichtlich interessante und dogmatisch aussagestarke Marien-Kasel der Pfarrkirche aus dem Jahre 1720 in romanischem Zuschnitt. Kasel, vom lateinischen casula = Hüttchen, ist die Bezeichnung für das Obergewand, das der Priester zur Feier der Eucharistie trägt (Meßgewand).

Die Marien-Kasel ist 70 cm breit, die Vorderseite hat eine Länge von 87 cm, die Rückseite eine Länge von 112 cm.

Unser Marien-Meßgewand, getragen an Fest- und Gedächtnistagen U.L. Frau, ist das Werk einer feinen, kunstgewerblich gekonnten, farbenfrohen Seidenstickerei auf schön gemustertem Brokatstoff. Die Rückseite des Gewandes (der Priester zelebrieren in der Vergangenheit ausschließlich mit gleicher Blickrichtung wie die Gemeinde im Kirchenschiff) zieren mit Blumen und Granatäpfeln reichbestickte, 21 cm breite Kreuzbalken, deren Schnittpunkt das 38 cm hohe und 23 cm breite Bildnis Maria mit dem Jesuskind ausfüllt. Wir sehen U.L. Frau mit jugendlich strahlendem Antlitz als Königin in blaugoldenem Prachtgewand, mit Glorie und Herrscherstab. Sie steht auf der Mondsichel, ihr Fuß tritt auf den Nacken der Schlange, die den Mond umzingelt und den roten Paradiesapfel im Gebiß festhält. (Vergleiche Genesis – das 1. Buch der Hl. Schrift – 3,15)



Mariens Armen, beide Händchen zum Segen der ganzen Welt ausbreitend.

Wie ergiebig ist doch eine Bildaussage, wenn man sich die Mühe macht, sich in ein Meisterwerk zu versenken! Biblische Texte, Visionen aus der Apokalypse, Dichtungen in Lied und Wort, künstlerische Begabung, von kindlicher Frömmigkeit beflügelt, haben mit unserer Marien-Kasel ein belebtes und bewegtes Magnificat auf die Ehre Jesu und Mariä geschaffen, das uns bewegen will, Gott mit Wort und Werk am Sonntag wie am Werktag auch unser Magnificat zu singen.

Fotos: K. H. Melters

Die Marien-Kasel der Pfarrkirche St. Maximin –

Eine Bildbetrachtung über ein religiöses Kunstwerk

von Pastor Anton Nikenich

## Die Madonna mit den schönen Augen

Überdacht wird das Bildnis von einem himmlischen Baldachin, aus dem auf beiden Seiten Vorhänge herabfallen und das Bild einrahmen. Den Abschluß unter der Mondsichel bildet der kleine blaue Planet, unsere Erde, von drei Engelköpfen umschwebt – Zeichen des Heils, das wir Jesus, Gottes und Mariä Sohn, verdanken. Wer verleiht der armen Magd aus Nazareth eine solche Herrlichkeit? Wer anders als Jesus, dargestellt als liebliches Kind auf

